



# Weschnitz-Blitz

Kulturmagazin und Veranstaltungskalender - kostenlos und unabhängig

Nr. 144 März 2021

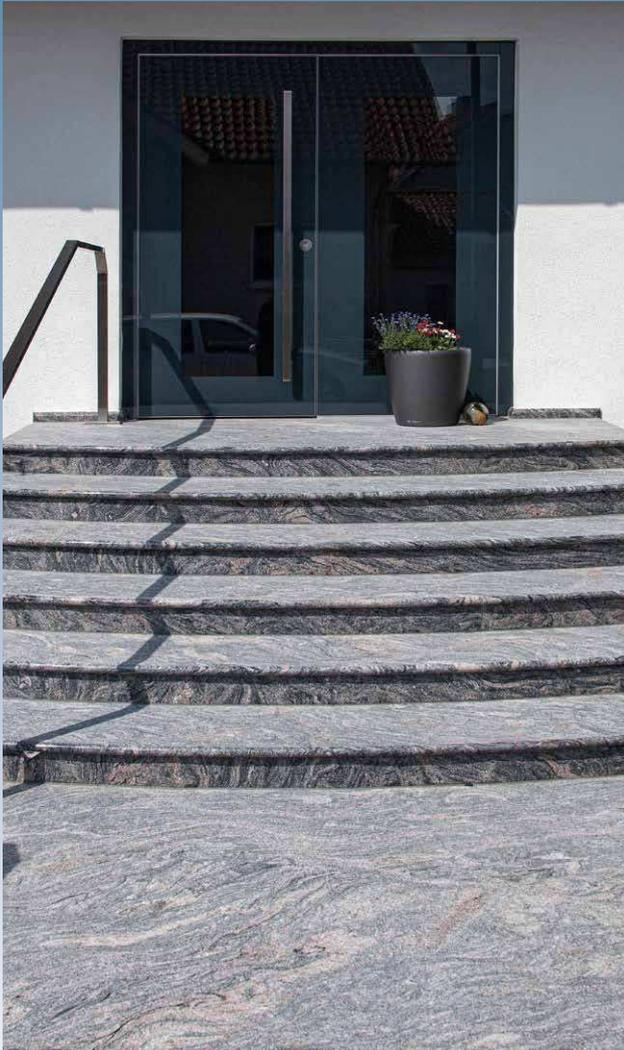
**Kräuterliebe  
Biodiversität  
Försterin Dober  
Werner Pieper**



**ELL Musikduo**

# Naturstein-Treppen

... natürlich schön



**BRÄUMER**  
STEINERLEBEN

Hauptstr. 19+21  
69488 Birkenau  
Tel. 06201-2560780  
info@stein-erleben.de  
www.stein-erleben.de

## INHALT

Kräuterliebe	Seite 4
Des Rätsels Lösung	Seite 6
Künstler: ELL Musikduo	Seite 9
Nachdenkliches	Seite 10
Biodiversität	Seite 12
Försterin Dober	Seite 14
Werner Pieper	Seite 18
Termine	Seite 20
In eigener Sache/Impressum	Seite 23

## DAS TITELBILD

stammt von der Fotografin Johanna Amberg zeigt  
Lisa-Anna Jeck und Lennart Scheuren von der Ell-Band



**Eigenheim  
ist einfach.**

**UNVERPACKT**  
*im Weschnitztal*

Einkaufen Plastikfrei Unverpackt Regional in Rimbach

**Gymnasiumstraße 12 - Rimbach - 06253 94 88 918**

www.unverpacktimweschnitztal.de  
Folge uns auf Facebook und Instagram

### Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:00 - 12:30 h und 14:30 - 18:00 h  
Mi + Sa 9:00 - 14:00 h

**frischer Räuchertofu auf Anfrage  
Naturkost - Vollwertcafé - Regionalregal**



**Wenn man einen  
Spezialisten hat,  
der bei Immobilien-  
finanzierungen weiß,  
worauf es ankommt.**

Terminvereinbarungen  
unter 06252 120-0

sparkasse-starkenburg.de

Wenn's um Geld geht  
**S Sparkasse  
Starkenburg**



Pilot: Stephan Ullmann - Euroline, Foto: Biber Studio

**G**uten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

dieses Heft entführt sie in die Pflanzenwelt. Um die ganz großen, die Bäume und deren Lebensraum kümmert sich Försterin Dober, die wir Ihnen vorstellen.

Kräuter und Wildpflanzen sind das Herzensthema von Karina Eberle. Sie kennt die Pflanzen und ihre Verwendungsmöglichkeiten und gibt ihr Wissen gerne weiter.

Die vom Kreis Bergstraße ins Leben gerufene Biodiversitätskonferenz kümmert sich um die Erhaltung der Artenvielfalt im Pflanzen- und im Tierreich.

Ein aufrüttelnder Essay von Werner Helmke gibt Gedankenanstöße zu diesem Thema. Ein kleiner Verlag in Löhrbach hat mit seiner Reihe „Der Grüne Zweig“ schon frühzeitig wegweisende Themen veröffentlicht, die heute ihren Weg in den Mainstream gefunden haben.

Viel Spaß dabei und bleiben Sie gesund!

*K. Weber*

Das Luftbild in der Februar-Ausgabe war natürlich leicht zu raten und zeigte den Gockel auf dem Kirchturm der evangelischen Kirche in Reisen.



Foto: Jessica Eberle

## Kräuterliebe

*Karina Eberle ist Überzeugungstäterin.*

(cw) Dass ihre Internetadresse karinas-kräuterliebe nicht übertrieben ist, sondern eine Tatsache beschreibt, merkt man bei den ersten Sätzen, mit denen sie ihre Arbeit beschreibt. Karina Eberle liebt Kräuter. Schon von klein auf interessierte sie sich für die Pflanzenwelt und so war es für sie ein Segen, dass ihre Mehrgenerationen-Familie von Weinheim aufs Land nach Zotzenbach umzog. Dort gab es einen Garten und Karina durfte bereits als 5-jährige ein eigenes Beet bewirtschaften. „Auch gekocht und gebacken habe ich schon als Kind sehr gerne und tue das bis heute“, erzählt sie, die inzwischen selbst drei Kinder großgezogen hat. „Dass ich einiges davon an meine Kinder weitergeben konnte, habe ich erst gemerkt, seit diese ein selbständiges Leben führen“, sagt Karina Eberle.

In Zotzenbach lebt sie noch heute. Aus dem eigenen Beet ist ein eigener Garten geworden. Den Pfarrgarten hat sie gepachtet, pflegt außerdem den Garten von Verwandten, ein Wiesengrundstück mit Teich, sowie ein Gewächshaus. Die Wiese wird nicht gedüngt und so wenig wie nötig gemäht, damit auch Tiere dort einen Lebensraum finden. Sie ist Standort für unzählige Wildpflanzen. In ihrem eigenen Garten baut Karina Eberle neben Gemüse auch viele exotische Kräuter an, wie den Ananassalbei, die Indianer-

nessel oder das rote Buschbasilikum. Sie nennt kaum ein Kraut, ohne dessen Geschmack, Duft oder Verwendungsmöglichkeiten zu erwähnen. Das rote Buschbasilikum z.B. in einem Essigansatz gibt diesem eine appetitlich rote Farbe, würzt den Salat und kann mit etwas Wasser verdünnt als Aperitiv die Verdauung anregen.

Viele Kräuter und Wildkräuter lassen sich zu Kräutersalz mit der jeweils gewünschten Geschmacksnote verarbeiten. Auch Kräuterzucker kennt die Kräuterküche von Karina Eberle, der z.B. mit Rosen- oder Lavendelblüten oder mit Gewürzen wie Ingwer, Kardamon oder Zimt gemacht wird. Nach jahrzehntelangen Erfahrungen mit Anbau, Sammeln und Verwendung von Kräutern wuchs bei Karina Eberle der Wunsch, ihr Wissen weiterzugeben. In der Bücherei war sie auf ein Buch der Kräuterpädagogin Celia Nentwig gestoßen. Zu ihr nahm sie Kontakt auf und erfuhr so von der Gundermann-Akademie, die nach ihren eigenen Worten „die Vermittlung eines fundierten Kräuterwissens mit anerkannten pädagogischen Lehrinhalten und Grundlagen des marktwirtschaftlichen Arbeitens“ verbindet. Nach elf Kursen über ein ganzes Jahr verteilt legte Karina Eberle 2017 im Hofgut Gunterhausen auf dem Kühkopf ihre Prüfung zur Kräuterpädagogin BNE ab. BNE steht dabei für „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“.

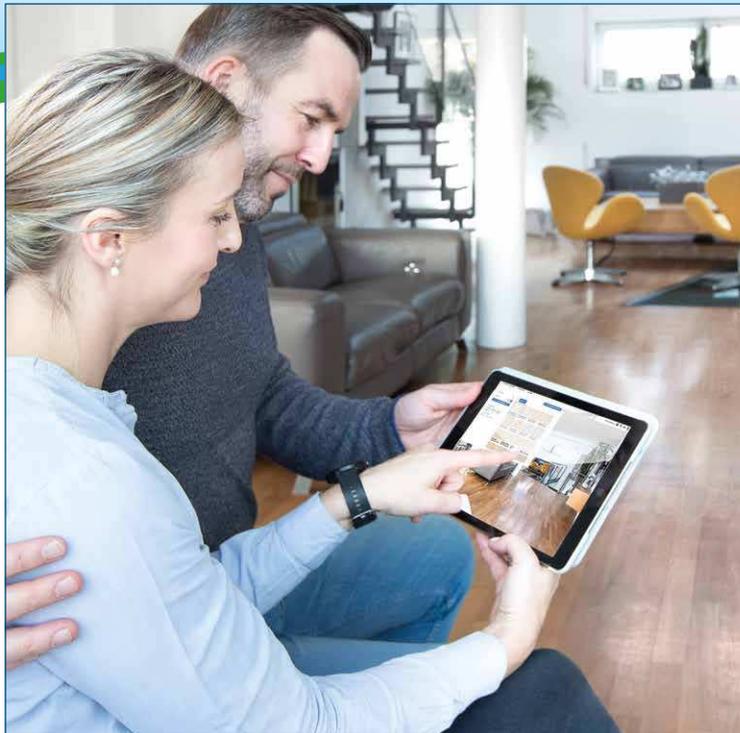
# MIT UNS ZUM TRAUMBODEN!

Am eigenen Raumfoto **virtuell** ausprobieren,  
bei uns **persönlich** beraten lassen.

Erleben Sie unsere  
**Digitale Ausstellung:**



**BAUMAG**  
BAUFACHHANDEL



Zur Ausbildung gehörte neben der Pflanzenkunde auch das Verwerten der gesammelten Produkte in Küche, Kosmetik oder zum Färben, Wissen aus der Volksheilkunde, sowie ökologische Themen, die die jeweilige Pflanze in einem größeren Zusammenhang betrachten. „Wenn man sich mit Kräutern beschäftigt, stößt man automatisch auf Schmetterlinge und andere Insekten, dann auf die Vögel, die von diesen Insekten leben. Es gehört alles zusammen. Ich möchte Menschen dafür gewinnen, dies zu bewahren“, sagt Karina Eberle. Die Kräuterpädagogin, die im Hauptberuf als Schulsekretärin in der Heinrich-Böll-Schule in Fürth und in der Waldhufenschule in Zotzenbach arbeitet, bietet in Zotzenbach und Fürth „Kräuteresskursionen“ und Kochkurse an. Kräuter werden bestimmt, gesammelt, verarbeitet und genossen. „Es muss appetitlich aussehen und gut schmecken“, ist das Motto für ihre Wildkräutergerichte.

Allein 60 Pflanzen hat sie für ihre Prüfung in einem Herbarium gesammelt und beschrieben. „Je mehr man mit dem Blick zum Boden unterwegs ist, umso mehr sieht man“, kommentiert sie diese große Anzahl. Zur Bestimmung von Pflanzen gehört unbedingt auch das Unterscheiden von ähnlich Aussehenden. Sie warnt vor einer Verwechslung des jetzt im Frühjahr gerne gesammelten Bärlauchs. Für nicht kundige Sammler\*innen sehen die Blätter des Maiglöckchens oder der Herbstzeitlose ähnlich aus, sind aber giftig. Aus diesem Grund rät sie dringend davon ab, Kräuter großflächig abzumähen. Um sicher zu gehen, dass man das richtige hat, sollte man jede Pflanze genau anschauen und außerdem immer genug stehen lassen, dass sich die Pflanze an dem Standort wieder vermehren kann. Sie nennt die Natur eine Schatzkammer und möchte dazu beitragen, dass die Menschen diese wieder schätzen lernen, denn „was man schätzt, das schützt man auch.“

Zum Zeitpunkt des Gesprächs mit dem Weschnitz-Blitz ist es Anfang Februar, bitterkalt und Karina Eberle hat bereits erste Kräuter gesammelt. Gänseblümchenblätter gibt es das ganze Jahr über, Scharbockskraut, das behaarte Schaumkraut, vereinzelter Löwenzahn gehören zu den ganz frühen, die man als Vitaminspender jetzt schon in den Salat machen kann. Karina Eberle weiß: die Pflanzen kommen dann, wenn sie gebraucht werden. Auch für den Giersch, der bald seine ersten Blätter streckt und der als Unkraut

häufig verachtet wird, weiß sie viele Verwendungsmöglichkeiten. Zusammen mit jungen Brennnesseln kann man ihn wie Spinat zubereiten, getrocknet ist er eine wohlschmeckende Suppenwürze oder man mischt ihn ins Kräutersalz. Später können auch die Samen zum Würzen verwendet werden, die Blütenstände können in Teig frittiert gegessen werden. Viele Gründe also, um diese Pflanze im Garten willkommen zu heißen. Junger Löwenzahn ergibt einen leckeren Salat. Die darin enthaltenen Bitterstoffe sollte man nicht scheuen, denn sie fördern die Verdauung.

Karina Eberle betont wiederholt, dass man nur sammeln sollte, was man eindeutig bestimmen kann. Auch sollten Pflanzen nicht direkt an einem Hundehighway oder vom gespritztem Acker gepflückt werden.

Wenn das Jahr fortschreitet werden die Wildfrüchte interessant. Auch hier sprudelt die Kräuterpädagogin mit Ideen für Hagebutte, Schlehe oder Weißdorn. Sie erzählt von Ansätzen für Liköre und von Brausepulver. Über den Spitznamen „Hexenküche“, den die Familie ihrer Arbeit verliehen hat, lacht sie.

Auch für Naturkosmetik kennt sie viele Rezepte, die sie in ihren Kursen weitergibt. Sie bereitet Zahngels mit Salbei oder Pfefferminze, schwärmt von Haarspülungen auf Essigbasis mit Brennessel oder Kapuzinerkresse. Seifenkraut, das verrät schon der Name, ergibt eine prima Waschlauge.

„Bevor ich etwas empfehle, probiere ich es selbst aus. Man lernt nie aus“, sagt sie zu ihrem unerschöpflichen Kräuterwissen. „Vieles ist vergessen“, aber auch: „Nur durch Probieren wird man klug.“

In ihrem Heimatort Zotzenbach hat Karina Eberle zusammen mit dem ortsansässigen Friseur neben dem Kriegerdenkmal eine kleine Grünanlage geschaffen. Neben den von Friseur Jäkle aufgestellten Insektenhotels samt Rhododendren und Blumenbeet, hat sie ein Küchenkräuter-, Teepflanzen- und Insektennahrungsbeet angelegt und die Pflanzen mit Schildern bestückt. Die Anlage werde rege genutzt zum „Kräuterschnuppern“, erzählt sie. Eigentlich beginnt im März die Saison für die „Kräuteresskursionen“. Ob und in welchem Umfang das in diesem Jahr möglich ist, wird erst kurzfristig abzusehen sein. Aktuelle Informationen finden sich auf:

[www.karinas-kräuterliebe.de](http://www.karinas-kräuterliebe.de)

## SELBSTVERSORGUNG HEISST AUCH STROM SELBST ERZEUGEN.



**MACHEN SIE SICH UNABHÄNGIG.**  
MIT PHOTOVOLTAIKANLAGEN VON SOLARWATT.

[www.solarwatt.de](http://www.solarwatt.de)

### Unverbindliche und kostenlose Beratung durch Strecker Solare Energiesysteme

Albin Strecker  
Steinbühl 19 \* 64668 Rimbach  
Telefon: 06253 6303 \* Mobil: 0171 359 359 6  
Mail: [autark@energie-tipp.eu](mailto:autark@energie-tipp.eu)  
Web: [strom-selbstgemacht.de](http://strom-selbstgemacht.de)

- \* Photovoltaikmodule für kostenlosen Sonnenstrom
- \* Energiemanagement für optimalen Verbrauch

 **SOLARWATT**®  
power to the people

## Des Rätsels Lösung

In unserer letzten Ausgabe hatten wir Ihnen drei Rätselaufgaben gestellt, die es in sich hatten. Wir waren nicht sicher, ob sie überhaupt lösbar sind. Und dann kamen Ihre Postkarten: begeistert und fantasievoll, und alle Lösungen waren richtig. Das hat uns riesig gefreut. Hier nun die Auflösung:

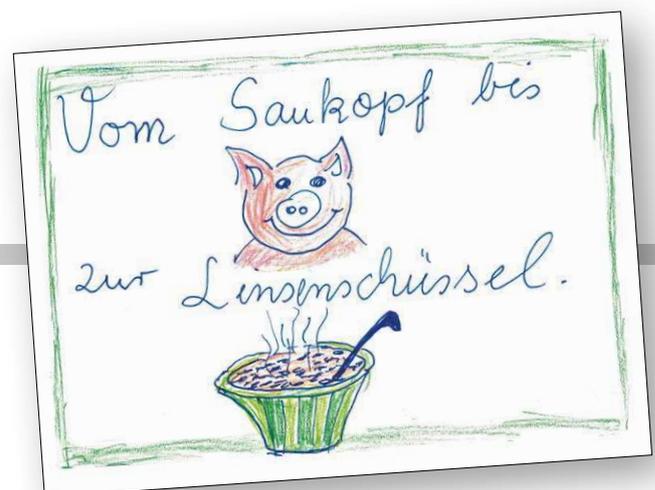
Teil 1 Luftbilderrätsel:

1. Vier-Ritter-Turm; 2. Zotzenbach; 3. Rimbach

Teil 2 Labyrinth-Rätsel: Saukopf

Teil 3 Silbenrätsel:

1. Waschbär; 2. Grenzstein; 3. Dörsam; 4. Belzenickel; 5. Nibelungensteig; 6. Labyrinth; 7. Hinkelstein; 8. Streuobstwiesenretter; 9. Wolfsgarten; 10. Kreiswald; 11. Ireneturm; 12. Sarrasani; 13. Reitschul; 14. Weschnitz-Blitz; 15. Taschengrube; 16. Eselsmühle; 17. Kunstpalast; 18. Igelsbach; 19. Wachenburg; 20. Scholzegret



### Lösung: Vom Saukopf bis zur Linsenschüssel

(Die Linsenschüssel bezeichnet übrigens ein Gewinn zwischen Krumbach, Ellenbach und Fürth)

58 Postkarten mit der richtigen Lösung haben uns erreicht. Das Losverfahren hat entschieden:

1. Preis: Maria Wetzel, Mörlenbach
2. Preis: Kerstin Reiter, Rimbach
3. Preis: Birgit Halblaub, Birkenau

# Volksbank Weschnitztal Frühlingskredit



- ✓ Renovierungen
- ✓ Modernisierungen
- ✓ Sanierungen

**BEGRENZTES KONTINGENT**



15.000 € - 50.000 €



Zinsbindung bis 10 Jahre  
Laufzeit bis 20 Jahre



Ohne Grundschuld

**0,99 %  
p.a. nom.  
1,00 % p.a. eff.**

**Ihre Renovierung kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.**



06253 9800-0 von Montag bis Freitag 08:00 – 18:00 Uhr



service@volksbank-weschnitztal.de



Volksbank  
Weschnitztal eG



## FRÜHLINGSAUSFLUG TEIL 1

Keine Veranstaltungen - keine Magazinbeiträge! Um Ihnen über dieses Manko zu helfen haben wir in dieser Ausgabe noch ein paar Rätselbilder aus der heimischen Drohnenluftfahrt abge-

druckt, um Ihnen Lust darauf zu machen, die nähere Umgebung zu entdecken.

### Ihr Partner rund ums Auto



**HU + AU und TÜV im Haus**

KFZ-Reparaturen jeder Art, Klimageservice  
Preiswert, schnell und zuverlässig

**Preiswerte Halb- und Jahreswagen**

**Automatik-Getriebeöl-Spülungen**  
Angebot: **DSG-Getriebe 449 €**  
**Wandler-Getriebe 599 €**

incl. Material und MWSt.  
gilt nur für Standardfahrzeuge/Getriebe

**Telefon: 06209/67 67**

Internet: [www.autohaus-bonvoyage.de](http://www.autohaus-bonvoyage.de)

**Mörlenbach • Weinheimer Str. 56 • an der B 38**



**WOLFGANG KADEL**  
**ELEKTROFACHGESCHÄFT**  
**ELEKTROINSTALLATIONEN**  
HAUPTSTR. 97  
69488 BIRKENAU  
TEL: 06201 - 31185  
[WWW.ELEKTRO-KADEL.DE](http://WWW.ELEKTRO-KADEL.DE)

**Hausgeräte & Service**  
**Fernsehgeräte & Antennenbau**  
**Reparaturen \* Batterien, Uhr-Batterien**  
**Elektromaterial \* Ersatzteile**

### Energieausweis



**Energieberater**

**Dieter Bröhm**

**Malermeisterbetrieb**

■ 06201 / 3 99 00  
■ [maler-brohm.de](http://maler-brohm.de)



Foto: Johanna Amberg

## ELL Musikduo

(kw) Eigentlich hätte man darauf wetten können, dass dieses Duo über kurz oder lang von sich reden macht: Lisa-Anna Jeck und Lennart Scheuren sind nicht nur seit 12 Jahren ein Paar, sondern auch schon mit diversen Formationen musikalisch unterwegs gewesen. Vor über 10 Jahren war das „Haloma“, in der letzten Zeit als Sahne bei „Salma mit Sahne“, beide Bands haben wir hier schon vorgestellt.

Die studierte und an der Grundschule in Steinbach, Michelstadt unterrichtende Lehrerin Lisa-Anna hat ihre musikalische Grundausbildung bei der Feuerwehrkapelle in Mörlenbach gehabt und sich seither systematisch und umfassend weitergebildet. Im Rahmen ihres Lehramtsstudiums belegte sie die Fächer Klavier und Querflöte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt und erwarb die Befähigung als Chorleiterin. Neben ihrem „Brotberuf“ in der Schule ist sie also Klavierlehrerin, Chorleiterin, Sängerin und Akkordeonistin in der Band Salma mit Sahne, Sängerin, Bassistin und Songwriterin der Band ELL.

Lennart Scheuren hat Tontechnik studiert und ist momentan Klangregisseur und Tonmeister für die Oper in Frankfurt. Nach eigener Aussage ist er freischaffender Tonmensch in der Pop-Kultur sowie Kulturschaffender im ländlichen Raum. Besonderes Anliegen ist ihm dabei die Vermittlung von Kunst und Kultur als allgemeines, horizontweiterndes Lebensmittel. Davon zeugen die von ihm initiierten Lagerfeuerkonzerte und das ebenfalls hier vorgestellte LIFE-Projekt in Lindenfels, das im letzten Jahr dem Coronachaos zum Opfer fiel, möglicherweise aber in diesem Jahr realisiert werden kann.

Schon immer wollten die beiden ein gemeinsames Rock-Projekt aus der Taufe heben, aber sie dachten immer: Da fehlt doch die Gitarre! Bis sie dann auf *Royal Blood* stießen, ein britisches Blues-

rock-Duo, das nur aus zwei Mitgliedern besteht. Durch die Verwendung mehrerer Effektpedale wird mit dem E-Bass der Klang einer verzerrten E-Gitarre emuliert. Der Toningenieur Lennart griff sofort zu seinem Lötkolben und bastelte Prototypen zusammen und die Reise begann. Mittlerweile verfügen die beiden über Harmonizer und Looper für den Gesang, Splitter und Oktaver für den Bass und noch die „üblichen“ Effektgeräte. Mit Lennart am Schlagzeug und Lisa-Anna mit Gesang und Bass sind die beiden jetzt in der Lage, ihren intensiven Sound auch live auf der Bühne entstehen zu lassen. Zwar meint Lisa, dass die Fusspedale der Steuerung ihr manchmal einen wahren Step-Tanz abverlangen, aber sie macht das souverän.

Der Sound von ELL ist rau und energiegeladen, spielt eher mit Dissonanzen als zu brav zu wirken. Eingängige Riffs und ein treibendes Schlagzeug bilden die Grundlage für die engagierten deutschen Texte, die Lisa klar und ausdrucksstark artikuliert. Sanftere, elegische wirkende Passagen kommen vor, aber meist geht die Musik richtig nach vorne. Die Texte thematisieren eine weibliche Erlebniswelt, sind Schlaglichter auf persönliche Gefühle und innere Monologe. Das Ganze ist wohl vom Rock inspiriert, aber die Elemente sind eigenständig zu einer stimmigen musikalischen Mischung verschmolzen, die intensive Gefühle transportiert.

Bevor Konzerte möglich werden, kann man unter diesen Kanälen erste Eindrücke sammeln:

instagram.com/ell\_offiziell --- facebook.com/ELloffiziELL  
youtube.com/channel/UCaTDyP8WmstTovfUl4P1yA/featured  
www.ell-band.de

Am 23. April wird die EP „ELL“ erscheinen, im März gibt es schon zwei Vorab-Veröffentlichungen im Internet:

Freitag, 12. März, „So jemand wie du“

Freitag, 26. März, „Nacht“



# Die Natur bestimmt unser Leben – und nicht umgekehrt

*Essay von Werner Helmke*

Im Augenblick bekommen wir eine Lehre erteilt, nämlich die, dass wir der Natur ausgeliefert sind, den Kräften des Lebens, die ohne uns existieren. Wir mögen in einer langen Auseinandersetzung mit der Natur zu dem Schluss gekommen sein, dass wir die eigentlichen Herren sind. Ein kleines Virus zwang uns jetzt zu einer Bauchlandung, zu einer Geste der Unterwerfung mit fürchterlichen Einschränkungen in unserem täglichen Leben, nun schon fast ein Jahr lang und offensichtlich noch deutlich länger.

Wie wir nur zu gut wissen, steht uns eine weitere Bauchlandung bevor, die Kapitulation vor der Gewalt der Natur, die auf unsere gedankenlose Herrschaft über die ganze Erde antworten wird und schon antwortet. Wir versuchen die Aussicht auf das Szenario möglichst zu verdrängen.

Dabei ging es mit uns und der Natur lange gut. Wir waren nicht so viele, und wir waren nicht so anspruchsvoll. In einer riesigen grünen Landschaft gab es irgendwo an einem Flussufer ein Feuer, um das sich eine Großfamilie Mensch sammelte und ein auf dem Feuer gebratenes Tier verspeiste. Dieser Zustand dauerte viele tausend Jahre, bis wir Hütten bauten und das Feuer unter das Dach brachten. Nicht nur das Feuer, auch Tiere und Vorräte, einen Webstuhl für die Schafwolle und Ton, um Gefäße für Milch und Fleisch und Körner herzustellen.

Unsere Herrschaft über die Tiere war der Anfang unseres Hochmuts und zugleich der Anfang für die Strafen der Natur. Da gab es immer wieder seltsame, bisher unbekannte Krankheiten, die

Familien und Dörfer sterben ließen und die wir als den Zorn der Götter ansahen, weil natürlich niemand wissen konnte, dass Tiere Viren und Bakterien beherbergen, gegen die sie immun sind, die aber Menschen umbringen.

Wir überlebten, manchmal knapp. In guten Zeiten, wenn die Natur mild und freundlich war, vermehrten wir uns so stark, dass der Boden knapp wurde. Wir wurden zur häufigsten Spezies auf dem Planeten und besetzten jeden Lebensraum. Für andere Lebewesen gab es keinen Platz mehr, außer für die Tiere, die wir essen wollten und deshalb in Käfige sperren.

Weil wir den gesamten Boden für die Produktion von Nahrungsmitteln brauchten, mussten die anderen Pflanzen gerodet und verbrannt werden. Sie dienten als Heizquelle. Dann entdeckten wir die Kohle, dann das Öl, schließlich die Kernspaltung als Energielieferant. Wir nutzten also nicht nur die Fülle der Natur, die uns umgab, sondern auch die Schätze im Erdreich, die aus einer früheren Blüte der Natur entstanden waren, teilweise bis zu deren völliger Erschöpfung.

An der Stelle sind wir im Augenblick angekommen und bemerken langsam, dass es so nicht weitergehen kann. Wir bemerken es, weil die Natur nicht mehr mitmacht, weil die Natur droht, dass es uns an den Kragen gehen kann. Die Drohung ist an vielen Stellen sichtbar. Es gab immer große Zyklen in der Temperaturschwankung des Planeten Erde. Der serbische Mathematiker Milutin Milanković (1879–1958) fand heraus, dass sich die Ellipse der Erdumdrehung



um die Sonne zyklisch abflacht, und dass dann die Sonneneinstrahlung auf die Erde geringer wird. Daraus leitete er eine Ursache für die Kaltzeiten und damit auch die Eiszeiten der Erde ab. Die Natur hat sich jeweils den geänderten Umweltbedingungen angepasst, ein Prozess, der sich jedes Mal über tausende von Jahren hinzog. Aus Mitteleuropa wurde eine Kaltsteppe mit den großen Säugetieren Mammut, Wollnashorn, Riesenhirsch und Höhlenbär, von denen sich unsere Vorfahren ernährten.

Die uns umgebende Natur scheint wie auch wir von einem Drang bestimmt zu sein, leben zu wollen. Das ist ein großes Geheimnis, der Wille, der in allem Leben steckt, gesund zu werden, ganz zu werden, im Einklang mit den Lebensbedingungen lebendig zu bleiben. Deshalb hat sich die Natur unter all den wechselnden Bedingungen behauptet, wir inklusive. Allerdings braucht die Natur für die Anpassung Zeit.

Diese Zeit haben wir nicht. Nachdem alles lange ganz gut ging, haben wir unsere Umweltbedingungen in rasend kurzer Zeit verändert, etwa seit 200 Jahren, und das mit rasender Beschleunigung. Die CO<sub>2</sub>-Speicher in der Erde, die sich in Millionen Jahren gebildet haben, haben wir in wenigen Jahrzehnten freigesetzt und in die Atmosphäre entlassen mit den bekannten Auswirkungen für die Erdtemperatur. Die biologische Vielfalt, die uns einmal umgab, haben wir in der gleichen Zeit drastisch reduziert und nur noch die Lebewesen übriggelassen, von denen wir profitieren.

Alles wird knapp auf dieser Erde, Wasser, Boden, Luft, Leben außerhalb unseres engen Kreises. Weil alles knapp wird, haben wir alles in bezahlbare Güter umgewandelt. Das bringt aber nichts zurück. Wir werden also handeln müssen. Wir werden die Veränderungen in den Umweltbedingungen, die durch uns geschehen sind, rückgängig machen müssen.

Wir werden nicht an das Lagerfeuer an dem Fluss in die Familienhorde zurückkehren können, aber wir können unseren Kopf gebrauchen. Er wird viele Aufgaben lösen müssen, und auch wenn wir wissen, welche dazu gehören, wird es nicht leicht sein: Statt CO<sub>2</sub> aus dem Erdreich herausgraben, Sonnenenergie nutzen, statt immer größere Flächen betonieren, in die Höhe bauen, statt Waldflächen roden, Biotope für andere Lebewesen erhalten, statt eine Unmenge an Verpackung wegschmeißen, eigene Gefäße benutzen, statt mit Flug und Kreuzfahrt die Welt belasten, einen Spaziergang machen. Es gäbe sicher noch viel mehr. Alles auf einmal ist nicht zu erwarten, aber wir müssen anfangen.

Alles rund ums Buch!  
  
**Der Buchladen**  
 Inhaberin Andrea Ohlig

**Über-  
Nacht-  
Bestell-  
Service**

Birkenau  
 Hauptstr. 87  
 Telefon:  
 0 62 01- 846 33 15  
[www.derbuchladen.info](http://www.derbuchladen.info)  
 Email: [derbuchladen.birkenau@t-online.de](mailto:derbuchladen.birkenau@t-online.de)

## Biodiversität

*bedeutet so viel wie biologische Vielfalt, also Fülle unterschiedlichen Lebens in einem bestimmten Gebiet*

(kag) Seit Anfang 2020 kann man in der Tagespresse und den sozialen Medien immer wieder von den Biodiversitätskonferenzen im Kreis Bergstraße lesen. Hier geht es um die Menge der Varianten unter Tieren und Pflanzen derselben Art, die Artenvielfalt selbst und die Menge der verschiedenen Lebensräume.

Der Weschnitz-Blitz hakte bei Ralph Kadel nach, um was es bei diesen Konferenzen eigentlich geht und was die Ziele und bisherigen Ergebnisse sind. Ralph Kadel aus Ober-Mumbach engagiert sich bei den Biodiversitätskonferenzen als Moderator.

„Im Kreis Bergstraße gibt es viele, die sich intensiv Sorgen machen dass wir in das sechste Massensterben der Arten geraten“, erklärte Kadel. Anders als frühere Massensterben, die durch natürliche Ereignisse wie Vulkanausbrüche oder Meteoriteneinschläge verursacht wurden, ist es nun der Mensch, der den Rückgang der Artenvielfalt verursacht. Und diesen Rückgang bemerken inzwischen viele, vor allem bei Insekten, aber auch bei Singvögeln. „Das passiert nicht mehr weit weg irgendwo im Amazonasgebiet, sondern hier“, verdeutlichte Kadel.

So wächst die Sensibilität für ökologische Zusammenhänge, aber auch der Wunsch vieler Menschen, etwas gegen dieses Artenster-

ben zu tun. Schließlich hängen wir von der Natur ab, und das mit jedem Atemzug. Ohne die Pflanzen im Meer und an Land würde kein Sauerstoff mehr produziert und es bliebe uns im wahrsten Sinne des Wortes die Luft weg.

Da sich so im Kreis Bergstraße genug „kritische Masse“ in Form von Umweltengagierten aus allen Professionen zusammenfand, entstand unter anderem auf Initiative von Ralph Kadel und Karsten Krug, Umweltdezernent des Kreises, die Idee, eine Biodiversitätsstrategie zu entwerfen. Dabei sollten verschiedene Gruppen wie Förster, Jäger, Bauern, aber auch Naturschützer einbezogen werden. Bei einer ersten Sitzung im Landratsamt trafen sich Interessierte und bereiteten die erste große Biodiversitätskonferenz im Mörlenbacher Bürgerhaus vor. Sie erörterten außerdem mögliche Arbeitsfelder, aber auch Potenziale und Probleme im Kreis.

An der Konferenz selbst nahmen Anfang 2020 über 150 Personen teil. Im Zuge dieses Treffens erhielten die dort gebildeten Arbeitsgruppen Aufträge. Die Arbeitsgruppen, die sich zum Beispiel im Schwerpunkt mit Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen, treffen sich seitdem in regelmäßigen Abständen.

**Erb- und Familienrecht, Immobilien- und Gesellschaftsrecht,  
Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Verkehrs- und  
Strafrecht, Vertrags- und Arbeitsrecht, Nachfolgeplanung,  
Nachlassabwicklung, Testamentsvollstreckung**

Heppenheimer Straße 24, 64658 Fürth, Tel.: 06253/4001

Mail: [info@drkilian.de](mailto:info@drkilian.de), Web: [www.drkilian.de](http://www.drkilian.de)



Einer dieser Aufträge war, sich zu überlegen, wie sich die Aktiven intensiver vernetzen können, aber auch, wie man stärker als bisher die Kommunen einbeziehen und das Projekt auf ein professionelleres Niveau heben könnte. Dabei entstand die Idee, einen Landschaftspflegeverband (LPV) zu gründen. Wichtige Aufgabe eines LPV ist es, die diversen Mittel, die von EU, Bund und Land für Naturschutzmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden, für konkrete Aktionen abzurufen.

Und das kann sich lohnen. Im benachbarten Rhein-Neckar-Kreis gibt es schon einen Landschaftspflegeverband, so Kadel. Dort hat sich herausgestellt, dass wesentlich mehr Fördermittel durch den Verband im Kreis ankommen, als der LPV die Kommunen kostet. Ein solcher Landschaftspflegeverband ist ein eingetragener Verein. Er soll im Vorstand zu je einem Drittel mit Landwirten, Vertretern der Kommunen und Naturschützern besetzt werden. Die schwierige Aufgabe eines LPV ist es, nicht nur für den Naturschutz zu arbeiten, sondern auch den Interessen der anderen Gruppen gerecht zu werden. Für die Gründung des Verbandes wurden Fachleute hinzugezogen. Der Kreis hat dafür schon ein Budget eingestellt. Außerdem kann ein solcher LPV auf Fördermittel setzen, da er eine Form der interkommunalen Zusammenarbeit darstellt und mehr als vier Kommunen daran mitwirken.

Die interkommunale Zusammenarbeit ist relevant, hören doch Biotope nicht an der Gemeindegrenze auf. So ist es zum Beispiel wichtig, biologische Korridore zu schaffen oder zu erhalten, die größere Lebensräume zusammenfügen. Bei der Biodiversitätskonferenz hat sich die Arbeitsgruppe Biotopvernetzung schon damit beschäftigt, ob und wie man Lebensräume von Rebhühnern verbinden kann. Auch fragen sich die Aktiven, wie man für andere gefährdete Arten den Lebensraum erhalten kann, zum Beispiel für Steinkauz, Gelbbauchunke oder Eulen.

Die offizielle Gründung des LPV soll nach der Kommunalwahl 2021 erfolgen. „Das Thema sollte aus dem Wahlkampf herausgehalten werden“, so Kadel. Als Beispiel für konkrete Anliegen, denen sich der LPV widmen könnte und müsste, nannte Kadel die drohende Verbuschung von Grünflächen. Wenn eine vorher artenreiche Wildblumenwiese von Ginster überwuchert wird, verringert das das Nahrungsangebot für viele Insekten. An der Bergstraße sollen wiederum Trockenmauern freigelegt werden.

Doch auch Aktionen wie das Säubern von Bächen, beispielsweise in Zusammenarbeit mit Jugendlichen wie der Jugendfeuerwehr, gehören zu Aufgaben, die der LPV koordinieren könnte. Wichtig bei all dem ist der Hinweis, dass der LPV keine Obrighkeitsrechte besitzt. Das heißt, er kommt nur auf Anfrage. Wenn ein Grundstückseigentümer nicht will, dass er interveniert, wird er das auch nicht tun.

Anfang des Jahres hatte die zweite Konferenz stattgefunden; wegen der Corona-Pandemie wurde sie als Online-Sitzung abgehalten. 160 Teilnehmer waren dieses Mal dabei.

Dabei hat die Arbeitsgemeinschaft Öffentlichkeitsarbeit auch eine Resolution erarbeitet, in der gefordert wird, weiteren Flächenverbrauch zu vermeiden. Diese Resolution wurde von 95 Prozent der Konferenzteilnehmer angenommen. Wie sehr der Flächenverbrauch zunimmt, wurde von den Teilnehmern der Konferenz mit Postkartenansichten belegt. Sie zeigen, wie sich rund um Gemeinden in den letzten 50 Jahren Gärten und Äcker in Gewerbegebiete und Wohnsiedlungen verwandelt haben.

Wichtig ist Ralph Kadel und den vielen weiteren Mitstreitern bei der Biodiversitätsstrategie, dass ihr Arbeiten auf einer wissenschaftlichen Datengrundlage basiert.

Das Ziel der aktuellen Bemühungen ist, dass die Konferenzen bis Ende des Jahres den Weg zu einer abgestimmten Biodiversitätsstrategie ebnen. Diese soll von den Akteuren wie dem Kreis mitgetragen werden und die Teilnehmer sollen sich zur Umsetzung verpflichten. Der LPV stellt dabei die strukturelle Verstärkung dieser Absichten dar. Die Konferenzen sollen - unter Umständen unter einem neuen und griffigen Namen wie „Bio Bergstraße“ - in Zusammenarbeit mit dem Kreis fortgeführt werden.

Und natürlich sollen auch die Bürger, ob nun selbst aktiv im Prozess oder nicht, in die Arbeit einbezogen werden. Wichtig sind dabei vor allem Kinder und Jugendliche, die zum Beispiel durch Schulprojekte daran teilhaben können, dass die Artenvielfalt vor Ort nicht abnimmt oder sogar wächst. Die Jugend, aber auch andere Bürger durch Umweltpädagogik in die Biodiversitätsstrategie einzubinden ist ein wichtiges Ziel.

Wer Interesse hat, sich an der Vernetzung und Arbeit der Artenschützer zu beteiligen, kann sich an [biobergstrasse@posteo.net](mailto:biobergstrasse@posteo.net) und/oder an [Carolin.Mueller@kreis-bergstrasse.de](mailto:Carolin.Mueller@kreis-bergstrasse.de) wenden.



Foto: Biber Studio

Stephanie Dober am Arbeitsplatz

## Försterin Stephanie Dober

*Wir stellen Ihnen die Nachfolgerin von Hellmuth Schröder als Revierleiterin in den Wäldern von Mörtenbach und Rimbach vor.*

(kag) Stephanie Dober wohnt mit ihrer Familie in Mörtenbach, stammt aber ursprünglich aus dem Heilbronner Raum. Es war ihr Großvater, der in ihr den Traum von einem Leben als Försterin geweckt hatte. „Er war eigentlich Förster, musste aber einen Bauernhof bewirtschaften, um die Familie durchzubringen“, erzählt sie. Nach getaner Arbeit fuhr er mit den Enkeln auf dem Schleppeer gerne in den Wald. Da, zwischen Bäumen und Tieren, war er dann glücklich.

Es hat allerdings ein wenig gedauert, bis Dober ihren Wunschberuf antrat. Die heute 44-Jährige liebäugelte nach dem Abitur mit einer Gärtnerausbildung, entschied sich dann aber für den Buchhandel. Doch bald schon zog es sie von neonbeleuchteten Verkaufsräumen wieder nach draußen. Sie arbeitete in Südfrankreich auf einem Bergbauernhof und in der Schweiz auf einer Milchviehalm. „Ich wollte immer körperlich in der Natur arbeiten“, erklärt sie. Dem folgte auch eine entsprechende Ausbildung. Dober studierte Forstwirtschaft in Weihenstephan. Als junge Frau fand sie sich bald schon zwischen gesetzten Herren in Lodenjacken wie-

der. „Vor 20 Jahren war es noch nicht so leicht, sich in diesem Männerberuf zu behaupten“, erinnert sie sich.

So zog sie nach dem Studium zu ihrem Ehemann nach Frankfurt. Dort arbeitete sie für das europäische Klima-Bündnis im Bereich Projektmanagement. Außerdem leitete sie die Geschäftsstelle des dortigen BUND-Kreisverbandes. Doch all das war ihr trotz des Themas Umweltschutz, das ihr sehr am Herzen liegt, zu viel Arbeit drinnen und am PC. „Ich habe den Wald vermisst“, erklärt sie. Sie zertifizierte sich daher als Waldpädagogin und arbeitete unter anderem beim Waldhaus Mannheim. Dann sah sie vor rund 5 Jahren eine Stellenausschreibung von HessenForst, bei der die Möglichkeit bestand, ihr Staatsexamen zu absolvieren. Sie bewarb sich, wurde genommen, absolvierte das Staatsexamen - und ist nun selbst Revierleiterin. Neben den kommunalen Wäldern von Rimbach und Mörtenbach betreut Dober auch den Staatswald in jenen Gemeinden und einige Stücke Privatwald. „Ich freue mich jeden Tag auf die Arbeit“, erklärt sie. „Ich habe diese Berufswahl keinen Tag bereut.“

Dabei ist die Arbeit für eine Odenwälder Försterin herausfordernder als noch vor ein paar Jahrzehnten. „Noch vor drei Jahren hatten wir hier, anders als die Förster im Ried, eine regelrechte Idylle“, seufzt Dober. Doch durch die Hitze und Trockenheit der letzten Jahre leidet der Wald auch im Mittelgebirge und wird anfällig für Krankheiten. Kommen noch Schädlinge wie die Borkenkäfer in Fichtenbeständen hinzu, sterben ganze Waldstücke ab. Im Mörlenbacher Wald ist dies seltener zu sehen als auf der Rimbacher Gemarkung, gibt es doch in den Trommwäldern mehr Fichten.

Zu dem Klimawandel kommen in der Corona-Pandemie neue Herausforderungen für den Wald. Es gehen viel mehr Menschen spazieren. Das erhöht die Belastung für Pflanzen und Tiere. Und gerade denen, die sich sonst nicht im Wald aufhalten, fallen außerdem Dinge auf, die sie nicht ästhetisch finden – zum Beispiel, wenn alte Buchen gefällt werden. „Das sieht nicht schön aus, aber wenn ein Baum geschädigt ist, müssen wir dafür sorgen, dass er nicht auf einen Wanderweg stürzt und Menschen verletzt“, erklärt Dober. Leider sind auch die für unsere Laubwälder so typischen Buchen vom Klimawandel betroffen. Trockenheit und Sonnenbrand schwächen die Bäume, machen sie anfällig für Krankheiten und lassen sie über kurz oder lang absterben, oder sie fallen beim nächsten Sturm. Andere und jüngere Buchen, die zu Brennholz verarbeitet werden, werden wiederum gefällt, da sie als „Bedränger“ jenen Bäumen, die man erhalten will, Licht und Raum nehmen. Dober ist es wichtig, den Laien solche Zusammenhänge zu erklären, damit die Menschen verstehen, wieso manche auf den ersten Blick noch intakten Bäume gefällt werden müssen.

Abgesehen von Bäumen, die schwer geschädigt sind, wird zurzeit wenig Holz geschlagen in den Wäldern von Rimbach und Mörlenbach. Das bedeutet natürlich auch weniger Einnahmen für die Besitzer, in dem Fall auch die Gemeinden. Da überall die Fichten sterben und gefällt werden müssen, ist die Nachfrage und damit auch der Preis für Fichtenholz eingebrochen. Konnten die Gemeinden vorher mit den Wäldern einen kleinen Gewinn oder zumindest eine schwarze Null erzielen, müssen sie nun in die kranken Wälder investieren.

Eine große Herausforderung für Försterin Dober und ihre Kollegen ist jetzt die Frage, was man anstelle der absterbenden Fichten anpflanzen soll. Nadelholz als Bauholz wird weiterhin benötigt. Eine mögliche Alternative für die bisherigen Fichtenstandorte ist die Douglasie.

Doch auch Schwarznüsse oder Libanonzedern könnten Baumarten sein, die sich im Klimawandel gut behaupten können. Das gilt auch für die heimische Eiche. Doch die wächst langsam und braucht viel Pflege. Wie sich jedoch diese und andere Baumarten angesichts der schwer abschätzbaren klimatischen Veränderungen in Jahrzehnten behaupten können, ist kaum vorhersehbar.

**ODENWÄLDER BAUMASCHINEN**

Wir heizen dem Winter ein!

Die passenden Gasflaschen dazu haben wir auch!

Auch in der Vermietung!

Verkauf - Miete - Service

**Baumaschinen Baugeräte Werkzeuge**

Gartenwerkzeuge Gartengeräte Berufsbekleidung

Zentrale Mörlenbach  
Weinheimer Str. 58-60  
69509 Mörlenbach  
06209 718-0

Standort Ludwigshafen  
Industriestraße 59  
67063 Ludwigshafen  
0621 67020-30

**BAUGERÄTE CENTER**  
Fachmarkt für Bau und Industrie

www.baugeraetecenter.de

Vorhersagen treffen müssen Förster aber, denn im Gegensatz zu einem Landwirt, der jedes Jahr neue Pflanzen auf seinem Acker ausprobieren kann, müssen Förster 50 bis 100 Jahre im Voraus denken.

Dazu kommt: Bei vielen Baumarten sind zurzeit Jungpflanzen und Saatgut rar, besteht doch überall in Europa das Problem, dass Fichten-Brachflächen aufgeforstet werden sollen.

Noch lieber als Aufforsten wäre Dober sowieso eine Naturverjüngung, sprich zu schauen, was sich von selbst auf einer Freifläche wieder ansiedelt. Doch da es in den hiesigen Wäldern viele Rehe gibt, müssen junge Bäume einzeln gegen Verbiss geschützt oder die Pflanzungen eingezäunt werden. Das ist wiederum aufwändig und teuer.

Jetzt im März beobachtet Försterin Dober sorgenvoll die Borkenkäfer, die sich wieder zu rühren beginnen. „Wir werden sicher wieder viele Fichten fällen müssen“, erklärt sie. Das gilt besonders für die Trommwälder. Solche Fichtenfällungen sind mühsam. Damit sich der Käfer nicht in den gefällten Bäumen weitervermehrt, müssen die Stämme entweder weggebracht oder mit Gift behandelt werden.

Sorgen macht Dober auch die Frage, wie es im März mit der Wasserversorgung im Wald aussieht. Bis Dezember hatte es fast keinen Regen gegeben, und es ist fraglich, ob im Frühling genug Wasser vorhanden ist. „Wir können den Wald nicht gießen“, verdeutlicht sie die Bedeutung von genug Niederschlag.

Außerdem beginnt im März die Brut- und Setzzeit, in der Tiere im Wald ihre Nachkommen zur Welt bringen oder ausbrüten. Es gilt dann auch die Anleinpflcht für Hunde.

Im Frühling würde Försterin Dober außerdem gerne wieder Aktionen mit Schülern umsetzen. So sollten schon letzten Herbst zusammen mit Schülern im Rimbacher Wald Eicheln gepflanzt werden; das musste coronabedingt ausfallen, kann aber vielleicht im Frühling nachgeholt werden.



## FRÜHLINGSAUSFLUG TEIL 2

Hier sieht man das Bodenpersonal der heimischen Drohnenluftfahrt, der erfahrene Modellpilot Stephan Ullmann von der Firma

Euroline aus Rimbach steuert mit sicherer Hand das Gefährt an die besten Stellen.

Wir bauen Ihr schlüsselfertiges  
**TRAUMHAUS**  
alles aus einer Hand -  
alles aus einer Region

Steiniger Weg 1 · 64668 Rimbach · Tel. 0 62 53 / 8 53 57 · [www.big-haus.com](http://www.big-haus.com)

**ALLERWELTS LÄDCHEN**  
Öffnungszeiten Mi+Sa 10-12 Uhr

Die Welt *fair*ändern

Mörtenbacher Allerwelts-Lädchen, Weinheimer Str. 4

**Sonja Winkler**  
RECHTSANWÄLTIN  
Fachanwältin für Familienrecht  
MEDIATORIN

Tätigkeitsschwerpunkte  
Sozialrecht · Familienrecht · Arbeitsrecht

Bahnhofstraße 22                      Wolfsgartenweg 25  
64646 Heppenheim                      69509 Mörtenbach  
Telefon 06252 - 674 604                      Telefon 06209 - 7973 443  
Telefax 06252 - 674 607                      Telefax 06209 - 7973 441  
[www.winklerrecht.de](http://www.winklerrecht.de)

Panoramastraße 1  
69509 Mörtenbach  
Tel. 06209-8396, Fax 1083  
[info@ehmanngravuren.de](mailto:info@ehmanngravuren.de)  
[www.ehmanngravuren.de](http://www.ehmanngravuren.de)

**Ehmann Gravuren**

Bei uns dreht sich vieles um den Buchstaben

Zum Beispiel bei der **Besteckgravur**  
oder auf  
Anhänger, Armbänder, Uhren

**Öffnungszeiten Mo-Fr 9:00 - 12:30 Uhr**



hkk – Günstigste deutschlandweit  
wählbare Krankenkasse:  
nur 0,39 % Zusatzbeitrag,  
Gesamtbeitrag 14,09 %

**Zurei starke Partner  
in Sachen Gesundheit**

Wir beraten Sie gerne:

**DVM-Versicherungsagentur**

**Matthias Reinig**

Beethovenstraße 18

06208 Mörtenbach

Telefon 06208 1611

info@reinig.hkk.de

**hkk**  
KRANKENKASSE

**LVM**  
VERSICHERUNG



**Villa Verde**  
NATURKOST FÜR TIERE

- Ganzheitliches Trockenfutter
- Frischfleisch
- Reinfleisch-Dosen
- Gemüse
- Kräuter
- Öle
- natürliche Nährstoff-  
ergänzungen
- natürliche Pflegeprodukte

Die Natur zeigt uns den Weg -  
Natürlich Gesund!

Wir beraten Sie gerne -  
auch zum Thema  
Rohfleischfütterung!

**TR:ST**  
TIER PARADIES

Hauptstrasse 85  
69488 Birkenau

Tel: 06201 | 34 36 7

Fax: 06201 | 39 06 30

info@tierparadies-Trost.de

www.tierparadies-Trost.de

# SOUNDFABRIK

Musikfachgeschäft      Musikschule



Hauptstrasse 23    64658 Fürth    Tel. 06253-23206



## FRÜHLINGSAUSFLUG TEIL 3

Die ungewohnte Perspektive der Drohnenaufnahmen lässt be-  
kanntes oftmals fremd erscheinen, jedoch gibt es einige Orientie-  
rungspunkte, die hilfreich sind bei der Verortung. Dazu gehören

in erster Linie natürlich die Kirchen im Tal, die ja auch als Land-  
marken gebaut wurden.



Beeindruckender Geschichtenerzähler: Werner Pieper

## Werner Pieper und die grüne Kraft

*Seit mittlerweile 50 Jahren gibt es die Medienexperimente, mit denen der Verleger aus Löhrbach die Welt der Druckerzeugnisse bereichert.*

(kw) Dresscode und Haartracht lassen keinen Zweifel: Der Mann ist ein Hippie. Hippies? Gibt es die denn noch? Hat die der Lauf der Geschichte inzwischen nicht als farbige Fußnote wegsortiert? Was wollten die überhaupt? Eine Grundsatzklärung findet man schon in der 1967er Ausgabe der Encyclopædia Britannica:

„... Hippies üben Konsumverzicht, sie schlagen vor, dass wir vielerlei überflüssige Produkte ebenso hinterfragen wie unsere Verhaltensmuster ... Sie haben uns dazu gebracht, unser Leben neu zu evaluieren, zu überprüfen, was wir tun und warum wir etwas tun. Sie fordern uns heraus, die Paradoxien und Scheinheiligkeiten, den Unterschied zwischen dem, was wir gelehrt wurden und dem, was geschieht, zu hinterfragen. Allein dies ist schon ein wertvoller Dienst für die Menschheit.“

Im Jahre 1971 enthielt die von Werner Pieper herausgegebene erste Ausgabe der Reihe „Der Grüne Zweig“ einen *AntiUmweltverschmutzungs* Artikel und zeigt in der Rückschau damit beispielhaft, wie Ideen entstehen und langsam in die Mitte der Gesellschaft wandern. Die Reihe der „Grünen Zweige“ widmete sich immer wieder neuen Themen weit jenseits des jeweiligen Mainstreams und manche von diesen Themen haben seither einen weiten Weg gemacht.

Wie findet man die spannenden Themen? Einfach durch Lesen, viel lesen: Schon als 12-jähriger Sauerländer Steppke hat Werner Pieper 4 Tageszeitungen gelesen, immer auf der Suche nach neuen, spannenden Geschichten. Und: Reisen bildet. Während seiner Kochlehre in den 60ern machte er seine erste Reise nach London

# Miele

IMMER BESSER

DER TROCKNER, DER AUF  
DIE WASCHMASCHINE HÖRT.

DIE NEUEN W1 UND T1 MODERNLIFE.



Modernlife-Aktionsgerät  
- Gerät des Monats

**FRIES**  
ELEKTRO

Tel. 06201 31082  
Fax 06201 34576  
Mobil 0171 9066940

Hauptstraße 67  
69488 Birkenau  
fries-elektro@t-online.de  
www.fries-elektro.de

und fand dort nicht nur Anschluss an die friedensbewegte Szene sondern auch gut sortierte Buchläden. Hier tat sich eine neue Welt auf, die keine Tabus kannte. Amerikanische und englische Untergrundzeitungen verbreiteten den Geist der Hippiebewegung und erzählten von Geschichten und Projekten, die die bundesdeutsche Realität der 60er Jahre traurig und grau erscheinen ließen.

Nach seinem Zivildienst in einer Behinderteneinrichtung entschloss sich Werner Pieper zu einem unabhängigen Lebensstil und begann ohne weitere tiefgründige Planung sein Verlegerdasein. Immer, wenn es der Geldbeutel hergab, wurden Ideen und Geschichten, die ihn faszinierten erst zu Papier gebracht und dann gedruckt und verkauft. Wenn dann genügend Geld zurückgeflossen war, stand meistens auch schon das nächste Werk bereit. In den vergangenen 50 Jahren hat das über 300 mal geklappt.

Themen wie „Ernährung und Bewusstsein“ in den 70ern oder eine erste Annäherung an die digitale Welt in den frühen 80ern zeigen, dass der Zeitgeist immer gerne mal in Löhrbach vorbeigeschaut hat, bevor ein Thema Mainstream wurde. Die Pieperschen Werke sind meist ein Konvolut unterschiedlicher Autoren und Perspek-

tiven, die sich einem Thema von vielen Richtungen her annähern. Das Ganze nimmt gerne auch anekdotische Form an und ist deswegen durchweg unterhaltsam zu lesen.

Verträge mit Autoren macht Werner Pieper nicht, ein Handschlag gilt und mitunter ist er dem Empfänger des Honorars auch nachgereist, um die Schulden zu begleichen. Als Autor\*in der Grünen Kraft hat man noch einen weiteren Vorteil: Seit 35 Jahren sind alle am Vollmond zum Essen und Trinken nach Löhrbach eingeladen. Aber Werner Pieper verstand sich nie nur als Schreibtischtäter, schon Mitte der 70er Jahre machte er sich auf eine Wanderung vom Nordseestrand an den Alpenrand - mitten durch den deutschen Herbst - und auch diese Geschichten hat er dann später aufgeschrieben und herausgegeben. Bei der Grünen Kraft gibt es Bücher zur weltweiten Gastfreundschaft, zu psychoaktiven Pflanzen, zur Geschichte des Rock'n Roll, über Glühwürmchen, biografische Werke über Heinrich Lübke und Ernest Bornemann und noch viel mehr Überraschendes. Alle lieferbaren Exemplare findet man auf:

[www.gruenekraft.com](http://www.gruenekraft.com)

# Nutzfahrzeuge

einfach  
nutzlich

Bensheim

## Kleintransporter aller Marken

Schwanheimer Straße 149 · Tel: 06251/10 55 90  
[holschuhkfz@web.de](mailto:holschuhkfz@web.de) · [www.nutzfahrzeuge-bensheim.de](http://www.nutzfahrzeuge-bensheim.de)  
Finanzierung: An- und Verkauf

**Ob im Ladengeschäft gekauft  
oder aus dem Frische-Automat:**

*Vom Hof direkt -  
weil's besser schmeckt!*



**24 h  
Frische - Automat**



Eierautomaten:  
Weinheim, Bergstraße 17 und Mörlenbach, Wehrstraße 5  
Grillfleischautomat: Mörlenbach, Langklingerhof

**Wöchentlich frisch:  
Rindfleisch, Putenfleisch und  
Putenwurst,  
Hähnchen und Hähnchenteile,  
Freiland Eier**

Öffnungszeiten:	Langklingerhof
Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 18:00 Uhr	Mörlenbach
Mi 8:00 - 12:30 Uhr	Telefon 06209 1691
Sa 8:00 - 13:00 Uhr	<a href="http://www.langklingerhof.de">www.langklingerhof.de</a>

**Wir machen Ihr T-Shirt:  
Siebdruck auf Baumwolle: Bis zu  
4 Farben mit optimaler Haltbarkeit!  
Seit über 35 Jahren!**



**Unser Druck**

**- Ihr T-Shirt!**



Textilflock- & Siebdruck  
Odenwaldstraße 16 • Reisen • Telefon 06209 3526  
[www.tfd-sport.de](http://www.tfd-sport.de)

## Termine

### Draußen

Sonntag **7.** März

**Streifzug  
entlang der Hügelgräber**

Anmeldung bei Brigitta Schilk,  
06209-7979783, Kosten 10 €,  
Kinder bis 12 Jahre frei  
14:00 Uhr, Treffpunkt Park-  
platz auf der Lee, an der L 3120  
bei der Wiese links (von der  
Juhöhe)

Sonntag **14.** März

**Rund um die alte Stadtmauer  
- Ortsführung Mörlenbach**

mit Katja Gesche, 06209-3365  
Kosten 5 €,  
Kinder bis 12 Jahre frei  
14:00 Uhr, Treffpunkt  
Bürgerhaus Mörlenbach

Donnerstag **18.** März

Donnerstag **1.** April

**Gruppe Wildkräuter  
und Vitalkost**

Anmeldung bei Brigitta Schilk  
06209 7979783, Kosten 20 €  
inklusive leckerer Vitalkost  
10:00 bis 13:00 Uhr  
Treffpunkt Bonsweiher, Park-  
platz Hofwiese, Ortseingang  
Süd bei Friseur Wolf

Sonntag **21.** März

**Wildkräuter-Streifzug:  
vitamin-reiche Frühjahrsboten**

Anmeldung bei Brigitta Schilk,  
06209-7979783, Kosten 15 €,  
Kinder bis 12 Jahre frei  
10:00 Uhr, Treffpunkt Mörlen-  
bach, Parkplatz Ebersklingen, K  
11 Richtung Ober-Liebersbach

Samstag **27.** März

**Auf leisen Sohlen unterwegs  
bei Mondschein - eine  
sinnliche Nachtwanderung**

Anmeldung bei Brigitta Schilk,  
06209-7979783, Kosten 10 €,  
Kinder bis 12 Jahre frei  
18:30 Uhr, Treffpunkt Bons-  
weiher, Parkplatz Hofwiese,  
Ortseingang Süd bei Friseur  
Wolf

Sonntag **28.** März

**Erlebnistour auf die Tromm  
mit dem Mountainbike**

Anmeldung bei Horst Eberle,  
06253 972589, Kosten 5 €  
12:00 Uhr, Treffpunkt Markt-  
platzbrunnen Rimbach

### KLEINANZEIGEN

//////// KAUF SCHALLPLATTEN //////////  
Freue mich auf Ihre Angebote. Bitte per Telefon bzw WhatsApp  
an 0151 / 223 443 28 oder per Email an [records@b7UE.com](mailto:records@b7UE.com)

Kleinanzeigen im Weschnitz-Blitz kosten 5 € für 200 Zeichen.  
Email an [info@weschnitz-blitz.de](mailto:info@weschnitz-blitz.de) und 5 € überweisen oder den  
Text im Umschlag mit einem 5 €-Schein senden an:  
Weschnitz-Blitz, Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach

Wir halten Ihre Erinnerungen fest, bevor sie verloren sind !



...Wir retten

S8/N8 Filme  
Videos  
DIAs  
Fotos

...auf DVD  
in unserem STUDIO



NEUE Öffnungszeiten  
Mo. Di.+ Do. Fr. 9-12 Uhr - 15-18 Uhr  
Mörtenbach-Weinheimer Str. 13 (B 38)  
Telefon 06209 - 225

Passbilder  
+  
Bewerbungsbilder !  
machen wir sofort !

[www.guschelbauer.de](http://www.guschelbauer.de)

Wir sind für Sie da: Mo-Fr 07:30 - 18:00 Uhr  
Sa 09:00 - 13:00 Uhr



**AUTOHAUS  
Rössel**  
GmbH

Mazda Vertragshändler seit 1978

Große Auswahl an Fahrzeugen verfügbar  
Ankauf von Gebrauchtfahrzeugen aller Art

Hauptstrasse 145 69488 Birkenau  
Telefon: 06201-31220

[www.autohaus-roessel.de](http://www.autohaus-roessel.de)

**Mainhatten-Transfer**  
Makiola-Kiessling, Mörtenbach  
Telefon 06209 / 797424 Mobil: 0171 / 8360635  
[Mainhattentransfer@t-online.de](mailto:Mainhattentransfer@t-online.de)



## FRÜHLINGSAUSFLUG TEIL 4

Perspektive und Ausschnitt verfremden den Eindruck einer Luftaufnahme für uns, die wir ja meistens fußläufig unterwegs sind. Dann kommt noch der Faktor Zeit dazu, denn etliche unserer

Aufnahmen sind schon vor Jahren entstanden, wodurch bauliche Veränderung noch nicht dokumentiert sind.

# Zum Schorsch

Restaurant · Café · Pension · Biergarten  
im Nibelungenland



*In unserem Hause  
finden Sie eine der größten  
privaten Uhrensammlungen*

64658 Erlenbach bei Fürth  
Telefon: 06253/932363  
[www.zum-schorsch.de](http://www.zum-schorsch.de)

*durchgehend warme Küche*

*Täglich geöffnet ab 11:00 Uhr  
Montag und Dienstag Ruhetage*

**Gutes Essen trotz Corona:**

*Von Mittwoch bis Sonntag  
von 11-14 und von 17-20 Uhr  
bieten wir auf telefonische  
Bestellung ausgewählte Speisen  
zur Abholung an.*

*Am Wochenende gibt es immer was  
Besonderes .. und wenn es geht,  
machen wir auf!  
- einfach nachfragen.*



*Gutes Essen in u(h)riger Atmosphäre*



## EGBERT SPRICHT

*Egbert, unser Redaktionshamster, ist im Zuge eines falsch verstandenen Hamsterkaufes während der Corona-Wirren in unsere Redaktion gekommen. Hier in seiner Kolumne berichten wir gerne aus dem Nähkästchen, das in der Redaktion direkt neben dem Hamsterrad steht.*

Weiter unten in Egberts Bilderkiste fanden wir das unten abgebildete Werk. Auf die Nachfrage, wer dass denn sei, druckste unser Hamsterköpfchen ein wenig herum und meinte, dies sein ein entfernter Verwandter aus einer Seitenlinie, der zu Beginn des 17. Jahrhundert im Voralpenland den Beruf des marodierenden Wolfsreiters ergriffen hatte. Als Sir Hamsterheart war er weit um Bad Tölz gefürchtet und kein Kornspeicher war vor ihm sicher.



## Weschnitz-Blitz

### • WO BEKOMME ICH DEN WESCHNITZ-BLITZ?

Der Weschnitz-Blitz wird aus Thekenaufstellern in Geschäften, Banken und Gaststätten in allen Gemeinden des Weschnitztales kostenlos verteilt. Man muss ihn sich also selbst holen.

### • LISTE DER VERTEILSTELLEN:

#### • BIRKENAU

Edeka Frischmarkt Bylitz  
Der Buchladen Birkenau  
Blumen Adrian  
Kaffeestopp  
Rathaus  
Möbel Jäger  
Rathaus Apotheke  
Sparkasse Starkenburg  
Fries Elektro  
Bräumer Stein erleben

#### • REISEN

Bäckerei Brehm  
Voba Weschnitztal  
TFD Mayer

#### • NIEDER-LIEBERSBACH

Gemüse Kohlmann  
Irish Pub Mac Menhir

#### • MÖRLENBACH

Radio Guschelbauer  
Ehmann Gravuren  
Rathaus  
Bäckerei Brehm  
Voba Weschnitztal  
Bäckerei Wagenek  
Praxis Dr. Winkler  
Friseursalon Dapper  
Sparkasse Starkenburg  
Fit-Inn  
Pecher Optik  
Edeka Graulich

### • GIBT'S DEN WESCHNITZ-BLITZ IM ABO?

Wer den Weschnitz-Blitz unter keinen Umständen verpassen will, kann sich für 30 € für ein Jahr lang jede Ausgabe per Post liefern lassen. Dazu genügt eine Mail an [info@weschnitz-blitz.de](mailto:info@weschnitz-blitz.de) mit ihrer Adresse, die Kontonummer wird Ihnen dann mitgeteilt und die Lieferung beginnt!

#### • BONSWEIHER

Bäckerei Grimminger

#### • RIMBACH

Bäckerei Grimminger  
Eiscafe Da Vinci  
Le Bistro  
Lesezimmer  
Jugendmusikschule  
Rathaus  
Voba Weschnitztal  
Unverpackt-Laden  
Praxis Dr. Eidenmüller  
Sparkasse Starkenburg  
Baumag  
Kaffeehaus Grimminger

#### • ZOTZENBACH

Bäckerei Wagenek  
Getränke Strecker

#### • FÜRTH

Buchhandlung am Rathaus  
Edeka Frischmarkt Bylitz  
Rathaus  
Voba Weschnitztal  
Buchhandlung Valentin  
Yoga-Art  
Sparkasse Starkenburg  
TV-Halle

#### • ERLNBACH

Gasthaus zum Schorsch

## REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS

FÜR DIE APRIL-AUSGABE  
FREITAG, DER 12. MÄRZ



## IMPRESSUM

Weschnitz-Blitz  
Kulturmagazin und Veranstaltungskalender  
Herausgeber: Biber Studio  
Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach  
Redaktion/Layout/Anzeigen: Klaus Weber (*kw*)  
Gesamtredaktion: Cornelia Weber (*cw*)  
Redaktion/Autorin: Dr. Katja Gesche (*kag*)  
Druck: Wir-machen-Druck.de  
Telefon: 06209 - 713786  
Email: [info@weschnitz-blitz.de](mailto:info@weschnitz-blitz.de)  
Web: [www.weschnitz-blitz.de](http://www.weschnitz-blitz.de)  
Für die Richtigkeit der Inhalte der Magazinbeiträge sind die jeweiligen Künstler oder Veranstalter verantwortlich.  
Für Rabatte bei Serienschaltungen sprechen Sie uns bitte an,  
Telefon: 06209 713786



**octomovie**  
FLYING SERVICES

## Atemberaubende Luftaufnahmen nach Ihrem Wunsch!

Entdecken Sie Ihr Haus aus einem neuen Blickwinkel. Unsere Flugroboter sind sehr flexibel einsetzbar. Wir fliegen für Sie über Land und Wasserflächen. Wir erreichen Flughöhen von bis zu 100 m. Aufgrund der kompakten Maße und ihrer enormen Wendigkeit können wir auch in beengten Verhältnissen fliegen. So können unsere Drohnen aus Perspektiven filmen, die mit bemannten Flugzeugen, Hubschraubern oder Kamerakränen nicht möglich wären.



Ihr Luftbild auf Keilrahmen verspannt. In der Größe 60x40 cm Sichern Sie sich jetzt unser **Einführungsangebot!**

**119,00€**

Telefon 06253/932720

[www.octomovie.de](http://www.octomovie.de) - 64668 Rimbach - Im Kreuzwinkel 10

Alle Preise sind incl. 19% MwSt. Das Angebot ist gültig im Umkreis von 10 km um Rimbach und nur in Hessen.

# Tausch mich.

JAWO

Die intelligente, elektrische Direktspeicherheizung.  
Gut wenn's auch noch schön aussieht.



Offizieller zertifizierter JAWO Fachpartner.

## Vorsprung durch Innovation

Unsere Elektroheizungen zeichnen sich durch Qualität und Handarbeit „Made in Germany“ aus und werden in Darmstadt im Werk der Firma JAWO gefertigt. Diese elektrischen Heizungen eignen sich ideal als Voll- oder Zusatzheizung und sind eine optimale Alternative zu Nachtspeicherheizungen. Jeder elektrische Heizkörper besitzt einen hochwertigen Koalit® Speicherkern.

elektro  
eckert   
technik vom profi

Elektro Eckert | Waldstraße 6a | 64668 Rimbach | 06253-7418 | info@elektroeckert.com

www.elektroeckert.com



## RE/MAX - Aktuelle Immobilienangebote Ihres Weschnitztalmaklers Volker Gruch mobil 01 70 - 7 38 69 97 - [www.remax.de](http://www.remax.de)



LUDWIGSHAFEN ETW 103m<sup>2</sup>  
Wfl. 3-4 Zi., DG + Spitzboden,  
kein EnEV (Denkmalsschutz)



RIMBACH 3-Zi-ETW 96 m<sup>2</sup> Wfl.  
EG, Balkon 199.000€+3,57%Prov.  
EnEV Kl.F V Öl 175,4 kWh/m<sup>2</sup>a



WEINHEIM EFH 176 m<sup>2</sup> Wfl.  
801m<sup>2</sup>Grd. 699.000€+3,57%Prov.  
EnEV Kl.E V Öl 141,1 kWh/m<sup>2</sup>a



MANNHEIM-Waldhof 3-Zi-ETW  
91 m<sup>2</sup> Wfl., 249.000€+3,57%Prov.  
EnEV Kl. D B Gas 115,6 kWh/m<sup>2</sup>a



BENSHEIM 3-Zi-ETW 90 m<sup>2</sup> Wfl.  
vermietet, 295.000€ +3,57% Prov.  
kein EnEV (Denkmalschutz)



LAMPERTHEIM EFH 120m<sup>2</sup> Wfl.  
157m<sup>2</sup>Grd., 72.000€+5.800€Prov.  
EnEV Kl. H V Öl 350 kWh/m<sup>2</sup>a

Ihr RE/MAX-Makler vor Ort: Weschnitztalmakler Volker Gruch  
RE/MAX Classic - Staatsstr. 2 - 64668 Rimbach - E-Mail [volker.gruch@remax.de](mailto:volker.gruch@remax.de)